





-  Verfolgung
-  Diskriminierung
-  Unter Beobachtung
-  Nicht klassifiziert



Uganda

Bevölkerung:

47,187,703

Fläche km²:

241,550

Religionsfreiheit

Situation im Land: **Nicht Klassifiziert**



Unter Beobachtung

Hauptverantwortlich für: **Unter Beobachtung**

- **Nicht klassifiziert**

Indikatoren

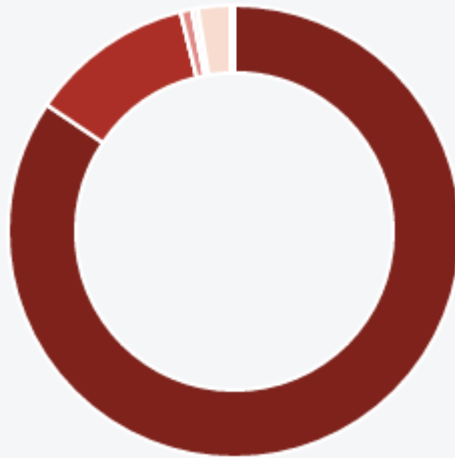
BIP pro Kopf (USD)









883.9




Gini-Index - Wirtschaftliche Ungleichheit

42.7

Religiöse Demografie des Landes



Religionen:	Bevölkerungsanteil für (2023)	Tendenz	Vorheriger Anteil (2021)	Ältester Anteil (2016)
 Christen	84.45%	-	84.45%	83.65%
 Muslime	11.72%	-	11.72%	12.23%
 Buddhisten	0.01%	-	0.01%	0.01%
 Hindus	0.8%	-	0.8%	0.84%
 Juden	-	-	-	0.01%
 Agnostiker	0.39%	-	0.39%	0.41%
 Atheisten	0.04%	-	0.04%	0.04%
 Ethno-religiöse Gruppen	2.29%	-	2.29%	2.48%

 Sikhs	-	-	-	0.01%
 Bahais	0.28%	-	0.28%	0.3%
 Andere	0.02%	-	0.02%	0.02%

[Weniger Religionen anzeigen](#)

Gesetzeslage zur Religionsfreiheit und deren faktische Anwendung

Die Verfassung Ugandas untersagt jegliche Form von Diskriminierung aufgrund der Religionszugehörigkeit. Eine Staatsreligion ist nicht vorgesehen.

Gemäß Artikel 29, Absatz 1, Buchstabe c hat jeder Bürger das Recht, seinen Glauben frei zu praktizieren und zu bekunden, was auch das Recht einschließt, sich einer Glaubensgemeinschaft anzuschließen und an deren Ritualen teilzunehmen, soweit die Bestimmungen der Verfassung eingehalten werden.[1]

Der Staat sichert jedem Bürger das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu, kann diese Freiheiten aber gemäß Artikel 46 im Falle eines Notstands mit angemessenen Maßnahmen einschränken.[2]

Laut Artikel 71, Absatz 1, Buchstabe b ist es unter anderem untersagt, die Mitgliedschaft in einer politischen Partei von einer bestimmten Religionszugehörigkeit abhängig zu machen.

Glaubensgemeinschaften müssen sich bei der zuständigen Registrierungsstelle, dem *Uganda Registration Services Bureau*, registrieren lassen, um Anerkennung als gemeinnützige Organisationen zu erlangen. Um im Land tätig werden zu können, benötigen sie eine Genehmigung des Innenministeriums. Große Glaubensgemeinschaften wie die Katholische Kirche, die Anglikanische Kirche, die Orthodoxe Kirche, die Siebenten-Tags-Adventisten und der Hohe Islamische Rat Ugandas (UMSC) sind davon ausgenommen.[3]

Weiterführende staatliche Schulen können selbst entscheiden, ob und welchen Religionsunterricht sie anbieten. Wenn Religionsunterricht angeboten wird, muss die Schule den staatlichen Lehrplänen folgen.
[4]

Neben der Anglikanischen und der Katholischen Kirche, die traditionell im Land stark vertreten sind, haben sich in jüngster Zeit etwa 40 000 evangelikale und protestantische Gruppen gebildet, deren politischer Einfluss zunimmt.[5] Die rasch steigende Zahl der unterschiedlichen Glaubensrichtungen bereitet im Land Sorge. In den vergangenen Jahren bemühte sich die Regierung um eine stärkere Kontrolle der Gemeinschaften. Das Direktorat für Ethik und Integrität beschloss 2016 eine Nationale Strategie für religiöse und glaubensbasierte Organisationen. Demnach sollte ein Gesetz verabschiedet werden, das unter anderem von allen Geistlichen, die in einer Kirche tätig werden wollen, den Nachweis einer fachlichen Qualifikation verlangt. Die Römisch-Katholische Kirche und die Anglikanische Kirche begrüßten diese Maßnahme. Die kleineren Gemeinschaften, insbesondere die Wiedergeborenen-Bewegungen, sorgten sich um ihr Recht auf freie Glaubensausübung.[6] Die Debatten über verschiedene Gesetzesentwürfe dauern bis heute an.

Vorfälle und aktuelle Entwicklungen

Uganda ist innerhalb der Region ein vergleichsweise stabiles Land. Die Bedrohungen kommen in erster Linie von außen, aus den östlichen Teilen der Demokratischen Republik Kongo und aus Südsudan, wo die Sicherheitslage immer instabiler wird. Da das Land ein maßgeblicher Akteur der Militärmission der Afrikanischen Union im Kampf gegen den Extremismus in Somalia ist, besteht die Gefahr, dass Uganda selbst das Ziel von transnationalen Terrorgruppen wird. Zudem ist Uganda das Land mit den höchsten Flüchtlingszahlen in ganz Afrika und den dritthöchsten Flüchtlingszahlen der Welt. Nach Angaben des UNHCR lagen sie Ende 2020 bei mehr als 1,4 Millionen. Mehr als 60 % der Flüchtlinge stammen aus Südsudan, rund 30 % aus der Demokratischen Republik Kongo und die übrigen 10 % aus verschiedenen Ländern des Ostafrikanischen Seenhochlands und des Horns von Afrika.[7]

Am 3. April 2021 verstarb der katholische Erzbischof von Kampala, Cyprian Kizito Lwanga, im Alter von 68 Jahren. Der anglikanische Erzbischof von Uganda, Stephen Kaziimba, erklärte: „Wir werden seine klare, vom Evangelium geleitete Stimme für die armen und unterdrückten Menschen, sein Engagement für die Einheit der Christen und sein Eintreten für Gerechtigkeit für alle schmerzlich vermissen.“[8]

Am 30. Juni 2021 steckten Islamisten das Wohnhaus von Pastor Isima Kimbugwe im Osten des Landes in Brand. Der Geistliche kam bei diesem Angriff ums Leben. Die Brandstifter hinterließen eine Nachricht, in

der sie erklärten, der Pastor sei wegen seiner Feindseligkeit gegenüber dem Islam getötet worden.[9] Der Geistliche war 2017 vom Islam zum Christentum konvertiert und hatte fünf weitere Muslime zum christlichen Glauben bekehrt. Darauf erhielt er Morddrohungen und musste aus seinem Dorf flüchten. Als er in das Dorf zurückkehrte, kam es zu dem tödlichen Attentat.

Am 18. August 2021 kam der Geistliche Joshephat Kasambula bei einem Attentat ums Leben. Der mutmaßliche Täter war laut Zeugen ein bekannter Drogenabhängiger, der zur Tatzeit offenbar unter Drogeneinfluss stand.[10]

Am 20. August 2021 ordnete die Nationale Aufsichtsstelle für Nichtregierungsorganisationen, die auch für religiöse und humanitäre Organisationen zuständig ist, die Schließung von 54 Nichtregierungsorganisationen an. Beobachtern zufolge war das scharfe Vorgehen politisch motiviert. [11] Der Gründer des *Omega Healing Centers* in Kampala, Pastor Michael Kyazze, sagte: „Die Schließungen kommen nicht überraschend. Denn die strengen Auflagen für die staatliche Registrierung von Nichtregierungsorganisationen machen deutlich, dass der Staat diese Organisationen als Bedrohung wahrnimmt. Die Organisationen werden bei dem Verfahren von den Sicherheitsbehörden auf Herz und Nieren geprüft. Wenn sie nicht den Interessen der Regierung dienen, geraten sie ins Visier der Behörden.“[12]

Im August 2021 vereitelten ugandische Sicherheitskräfte einen Bombenanschlag auf die Teilnehmer der Beerdigung eines Kommandeurs, der Offensiven gegen Al-Shabaab-Kämpfer in Somalia befehligt hatte. [13]

Am 24. September 2021 gab Präsident Yoweri Museveni bekannt, dass Kultstätten nach einer mehr als einjährigen pandemiebedingten Pause wieder geöffnet werden dürfen. Der Präsident bat die katholischen Geistlichen, bei ihren Gläubigen darauf hinzuwirken, dass sie sich impfen lassen und die Gesundheitsschutzmaßnahmen befolgen.[14]

Im Oktober 2021 erklärte der Hohe Islamische Rat Ugandas (UMSC), Präsident Museveni habe die Zahl der Muslime im Kabinett zwar erhöht, aber Muslime seien im Staatsdienst immer noch unterrepräsentiert und hätten nur begrenzten Zugang zu staatlichen Hilfsprogrammen, weil die Regierung überholte Statistiken zugrunde lege.[15]

Am 28. November 2021 beklagte das Oberhaupt der muslimischen Gemeinde Kibuli in Kampala, Prinz Kassim Nakibinge, dass Muslime im Rahmen von Sicherheits- und Terrorbekämpfungsmaßnahmen systematisch von den Sicherheitsbehörden überprüft würden.[16] Am 31. Dezember widersprach

Präsident Museveni den Vorwürfen, seine Regierung würde Muslime diskriminieren, räumte aber ein, dass es bei der Einführung eines islamischen Bankenwesens Verzögerungen gegeben habe.[17]

Im Berichtszeitraum kam es zu mehreren gewaltsamen Angriffen von Extremistengruppen. Die folgenschwersten wurden im Oktober 2021 in Kampala verübt. Am 23. Oktober kam bei einem Bombenanschlag auf eine Bar eine Person ums Leben und viele weitere wurden verletzt. Zwei Tage darauf wurden bei einem Bombenanschlag auf einen Bus zahlreiche Personen verletzt, und der Attentäter starb. Polizeiangaben zufolge war der Attentäter ein gesuchtes Mitglied der *Allied Democratic Forces* (ADF), einer Islamistengruppe, die vom östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo aus operiert.[18]

Am 16. November 2021 verübten drei Selbstmordattentäter zwei Anschläge in Kampala, bei denen sechs Menschen starben und mehr als 30 verletzt wurden. Der IS-Ableger *Allied Democratic Forces* (ADF) bekannte sich zu den Attentaten, die gegen die Polizeizentrale und das Parlament gerichtet waren.[19]





















Am 31. Dezember 2021 überfielen unbekannte Islamisten in der Stadt Buwenge im Osten Ugandas den Bischof einer evangelikalen Kirche, Raymond Malinga Opio, nachdem dieser in einer Evangelisierungskampagne vier Muslime zum Christentum bekehrt hatte.[20]

Die Themen Armut, hohe Lebenshaltungskosten und Evangelisierungsstrategien standen im Zentrum der Diskussionen bei der Vollversammlung der katholischen Bischöfe Ugandas vom 6. bis 11. Juni 2022. Die Bischöfe riefen die ugandische Regierung auf, an ihrer Strategie zur Verbesserung der Lebensbedingungen festzuhalten.[21]

Im Dezember 2022 wurden aus mehreren Dörfern im Westen des Landes Terroranschläge gemeldet.[22] Daraufhin töteten ugandische Sicherheitskräfte nach eigenen Angaben elf ADF-Rebellen, die aus der Demokratischen Republik Kongo ins Land eingedrungen waren.[23]

Perspektiven für die Religionsfreiheit

Die Menschenrechte sind in der Verfassung Ugandas verankert und werden im Allgemeinen auch eingehalten. Wie sich die Menschenrechtsslage, insbesondere die Lage der Religionsfreiheit, weiterentwickeln wird, ist angesichts der zunehmenden islamistischen Gewalt jedoch ungewiss. Besonders aktiv ist der IS-Ableger *Allied Democratic Forces*, der von der Demokratischen Republik Kongo aus operiert. Daher sollten die weiteren Entwicklungen genauer beobachtet werden.

- 1   Constitute Project, Uganda 1995 (Rev 2017), https://www.constituteproject.org/constitution/Uganda_2005?lang=en (abgerufen am 8. Juli 2022).
- 2  Constitute Project, Uganda 1995 op. cit.
- 3   Office of International Religious Freedom, „Uganda“, 2021 International Religious Freedom Report, US-Außenministerium, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2022/04/UGANDA-2021-INTERNATIONAL-RELIGIOUS-FREEDOM-REPORT.pdf> (abgerufen am 8. Juli 2022).
- 4  Office of International Religious Freedom, „Uganda“, op. cit.
- 5   „BBC Africa Eye reveals how religious cults in Uganda reject some Christian conventions“, Eagle Online, 4. April 2022, <https://eagle.co.ug/2022/04/04/bbc-africa-eye-reveals-how-religious-cults-in-uganda-reject-some-christian-conventions.html>
- 6   „Uganda: When Regulation of Cults Bumps Up Against Religious Freedom“, Nakisanze Segawa, Global Press Journal, All Africa, 23. Februar 2023, <https://allafrica.com/stories/202302240327.html>
- 7   Uganda Country Report 2022, BTI Transformation Index, <https://bti-project.org/en/reports/country-report/UGA>
- 8   „Kampala archbishop dies at age 68“, ACIAfrica; 3. April 2021, <https://www.catholicnewsagency.com/news/247184/kampala-archbishop-dies-at-age-68>
- 9   Morning Star News, „Islamic Extremists Burn Pastor to Death in Uganda“, 6. Juli 2021, <https://morningstarnews.org/2021/07/islamic-extremists-burn-pastor-to-death-in-uganda/> (abgerufen am 20. April 2022).
- 10   Agenzia Fides, „Catholic priest, victim of an act of violence“, 19. August 2021, http://www.fides.org/en/news/70663-AFRICA_UGANDA_Catholic_priest_victim_of_an_act_of_violence (abgerufen am 20. April 2022).
- 11   Reuters, „Uganda suspends work of 54 NGOs, increasing pressure on charities“, 20. August 2021, <https://www.reuters.com/world/africa/uganda-suspends-work-54-ngos-increasing-pressure-charities-2021-08-20/> (abgerufen am 8. Juli 2022).
- 12   Religion Unplugged, „Why Did Uganda Suspend 54 Faith-Based And Aid Groups Backed By The West?“, 10. September 2021, <https://religionunplugged.com/news/2021/9/10/ugandan-government-suspends-54-faith-based-and-aid-groups-backed-by-west> (abgerufen am 8. Juli 2022).
- 13   „Uganda Forces Kill 11 ADF Rebels After Incursion“, The Defense Post, 14. Dezember 2022, <https://www.thedefensepost.com/2022/12/14/uganda-kills-adf-rebels/>
- 14   Agenzia Fides, „Places of worship reopened after closure due to the second wave of Covid-19“, 24. September 2021, http://www.fides.org/en/news/70855-AFRICA_UGANDA_Places_of_worship_reopened_after_closure_due_to_the_second_wave_of_Covid_19 (abgerufen am 22. Oktober 2022).
- 15  Office of International Religious Freedom, „Uganda“, op. cit.
- 16  Office of International Religious Freedom, „Uganda“, op. cit.
- 17  Office of International Religious Freedom, „Uganda“, op. cit.

- 18  International Christian Concern, „Terrorist Group Blamed for Two Bombings in Uganda“, 28. Oktober 2021, <https://www.persecution.org/2021/10/28/terrorist-group-blamed-two-bombings-uganda/> (abgerufen am 20. April 2022).
- 19  International Christian Concern, „ISIS Claims Responsibility for Deadly Bombings in Uganda“, 18. November 2021, <https://www.persecution.org/2021/11/18/isis-claims-responsibility-deadly-bombings-uganda/> (abgerufen am 20. April 2022).
- 20  Uganda Christian News, „Bishop in eastern Uganda attacked for leading 4 Muslims to Christ“, 14. Januar 2022, <https://www.ugchristiannews.com/bishop-in-eastern-uganda-attacked-for-leading-4-muslims-to-christ/> (abgerufen am 8. Juli 2022).
- 21  Agenzia Fides, „Evangelization through education, health and socio-economic development“, 23. Juni 2022, http://www.fides.org/en/news/72412-AFRICA_UGANDA_Evangelization_through_education_health_and_socio_economic_development (abgerufen am 14. September 2022).
- 22  Uganda Travel Advisory, US-Außenministerium, 18. Januar 2023, <https://travel.state.gov/content/travel/en/traveladvisories/traveladvisories/uganda-travel-advisory.html>
- 23  „Uganda Forces Kill 11 ADF Rebels After Incursion“ op. cit.